

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 17

Illustration: Basel ladet ein!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel ladet ein!

Ein neues Sprichwort

Ich benötigte von der Einwohnerkontrolle eine Domizil-Bestätigung, für die zu schreiben der Herr Beamte zwei Minuten brauchte. Kostenpunkt: Fr. 2.—. Es erbitterte mich maßlos, daß der Kassier, zu dessen Schalter ich bemüht wurde,

weder guten Tag noch Danke noch Adieu zu mir sagte. Dabei hatte er doch soeben ein glänzendes Geschäft gemacht. Vielleicht sogar ein Wuchergeschäft, würde möglicherweise eine Preiskontrollstelle für staatliche Gebühren finden, wenn es sie gäbe. Daher glaube ich, der Kassier hätte wenigstens höflich sein dürfen. Alleruntertänigst erlaube ich mir die Bemerkung.

Umsomehr, als Höflichkeit bekanntlich nichts kostet. Schließlich hätte es mich auch getröstet. Ich möchte in Anknüpfung an Sprichwörter wie «Geteiltes Leid, halbes Leid», «Frisch gewagt ist halb gewonnen» usf. an die Adresse jenes Kassiers ein neues prägen: «Höflich über die Ohren gehauen heißt halb schon vertrauen.»

Bums